

anonym. LernPROZESSJournal vom 18.01.2019

Für mich war heute die Anregung oder Methode der Anerkennungskarten sehr bereichernd. Zwar hatte ich davon schon gehört, dies jedoch in der Gruppe auszuprobieren und den Effekt sogleich wahrzunehmen, verschaffte eine ganz intensivere Wirkung. Ich freute mich sehr über meine Anerkennungskarte und die liebevollen, ermutigenden und zuversichtlichen Worte, berührten mich. Ich merkte wie dies zu meinem Wohlbefinden beitrug und ich fand es spannend wie viele Aspekte wir als Gruppe mit der Methode „1 Wort Sprint“ bezüglich der positiven Effekte zusammen tragen konnten. Erstaunlich welche vielfältige Auswirkungen gegeben falls beim Gegenüber durch ein Kärtchen ausgelöst werden können und die Beziehungsarbeit positiv bedingen. Der Zeitpunkt dies in meinem persönlichen Umfeld zu erproben erschien mir ebenfalls sehr günstig. Ob meine Karten einen ähnlich positiven Effekt auslösen können, darauf bin ich neugierig. In jedem Fall ist es einen Versuch wert, da ich doch zur Zeit viel Unterstützung und Rücksicht erfahren darf und meine Wertschätzung und Anerkennung aber nicht automatisch bei meinem Gegenüber ankommt.

Der Satz oder Wortlaut „Erfolge sind der Boden auf dem ein Mensch geht“, bringt für mich noch einmal zum Ausdruck, dass wertschätzende Rückmeldungen, Anerkennung, Lob und Ermutigung unheimlich wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung sind. Dies ist natürlich von besonderer Bedeutung für den Schulalltag und die Förderung der Sonderschüler (SuS), aber auch im privaten Beziehungsleben. Denn nicht alle Menschen fordern Rückmeldungen ein, jedoch heißt dies nicht, dass sie diese nicht dennoch wertschätzen oder benötigen. Als zukünftige Lehrerin möchte ich Sonderschülern (SuS) zum Erfolg verhelfen, als Vertrauensperson fungieren und als Begleiter Hilfestellung anbieten. Mir ist es wichtig, dass SuS mich als Ansprechpartner wahrnehmen und sich ernst genommen fühlen. Hier spielt es natürlich auch eine Rolle aufmerksam für die Bedürfnisse und Veränderungen der SuS zu sein, um Veränderungen wahrzunehmen und Interesse zu bekunden. Dies stelle ich mir in einer kleinen Klasse durchaus leichter vor und wenn ich auf meine bisherige Berufserfahrung zurückblicke, hat das zwischenmenschliche, die vertrauensvolle und freudvolle Beziehung zwischen den Kindern und mir, mir immer am meisten bedeutet bzw. mir am meisten zurückgegeben. Dies benötigte manchmal ein bisschen Zeit, aber es war doch das schönste wenn ich mit diesen gemeinsam Lachen konnte, sie in bestimmten Situationen über sich

hinauswachsen, oder ihre Zuneigung zeigten und ich als Lehrperson/pädagogische Kraft eine positive Wirkung hatte. Dies wünsche ich mir auch für meinen Berufseinstieg als reguläre Lehrkraft, auch wenn die Bedingungen herausfordernd sein können. „Wie dein *Ich* mich reicher macht.“, war ein weiterer Satz der mich zum Nachdenken einlud. Der Satz betont die Individualität und ermutigt dazu ganz konkret Rückmeldung zu geben. Sich Gedanken zu machen, was genau es ist, was man an einem Menschen schätzt. Auch spiegelt es wieder wie trist ein Leben ohne wertvolle zwischenmenschliche Beziehungen wäre. Ein Bewusstsein dafür in der Klasse zu schaffen, ist ebenfalls eine sehr gute Möglichkeit das Klassenklima zu fördern. Das heißt Wertschätzung nicht nur an die SuS zurückzugeben sondern diese auch zu ermutigen, wie wir im Workshop, sich gegenseitig positive Rückmeldungen zu geben.

Meine Aufgabe für die Woche wird sein mich an meinen Anerkennungskarten zu erproben und mich darin zu üben, meine Wertschätzung konkret und bewusst zum Ausdruck zu bringen.